

Königliches Gymnasium zu Lyck.

Ostern 1883.

Programm

des

Königlichen Gymnasiums zu Lyck

für

das Schuljahr Ostern 1882/83.

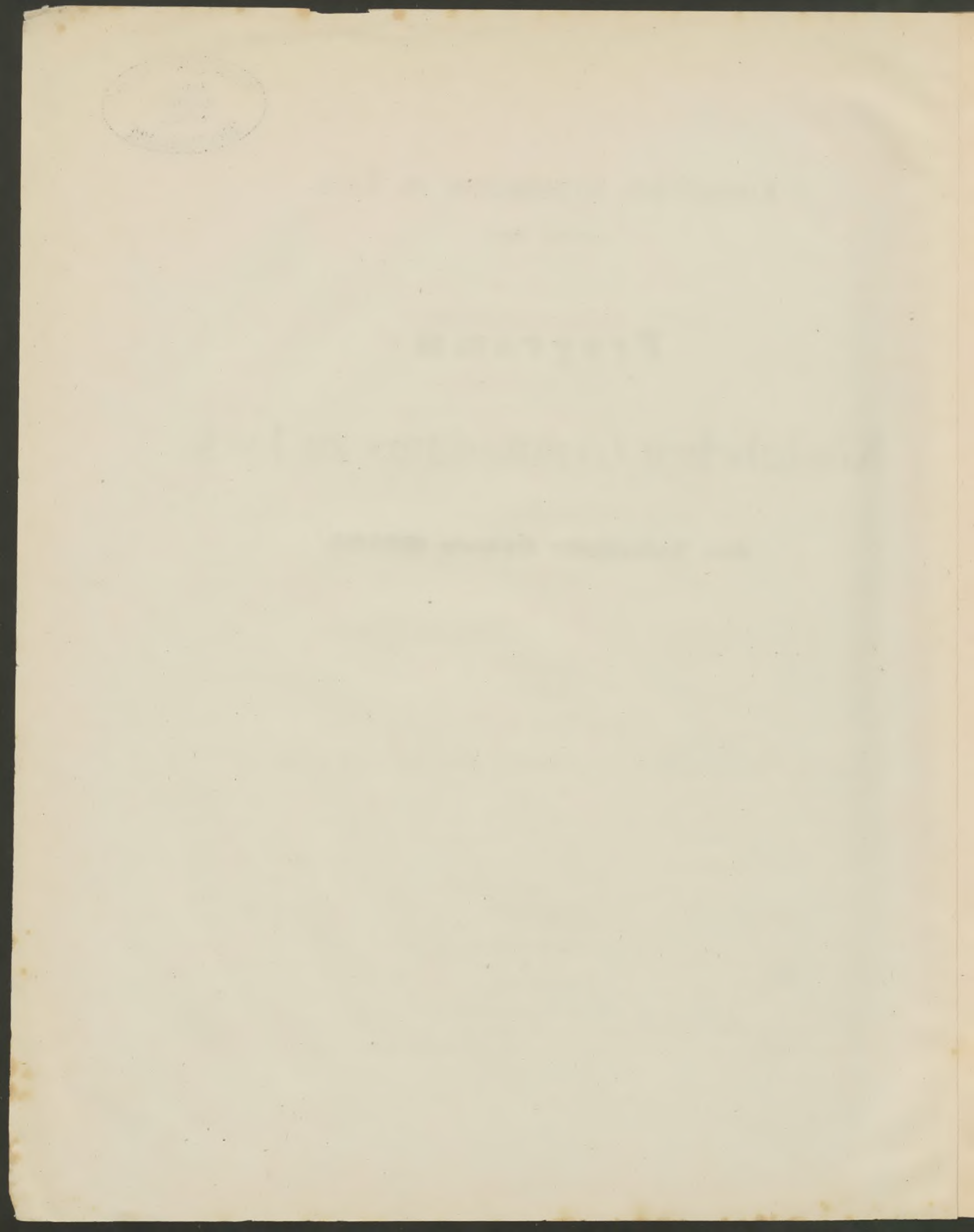
Inhalt:

Schulnachrichten, vom Direktor.

Dazu gehört eine Abhandlung „Zur homerischen Frage III," gleichfalls vom Direktor.

Lyck 1883,
Druck von Rudolph Siebert.

1883. Programm Nr. 13.



Jahresbericht.

1. Lehrverfassung.

1. Mit dem Beginn des verflossenen Schuljahres Ostern 1882/83 sind die neu revidierten Lehrpläne, für unsere Anstalt zunächst für die Klassen VI — IV incl., zur Ausführung gebracht worden. Die Abänderungen, welche dadurch die mittelst Cirkular-Verfügung vom 12. Januar 1856 festgesetzte Lehrverfassung erfahren hat, sind unter No. 5 der Verfügungen in Kürze zusammengestellt. Die in den Lehrplänen für die einzelnen Unterrichts-Gegenstände der Gymnasien bestimmte Lehraufgabe mag auch hier zur allgemeinen Kenntnis zum Abdrucke gelangen:

1. Christliche Religionslehre.

Biblische Geschichte des Alten und besonders des Neuen Testamentes. Katechismus mit den notwendigsten zur Erläuterung dienenden Bibelstellen. Erklärung des Kirchenjahres; Einprägung einiger bedeutender Kirchenlieder. Bekanntschaft mit dem Hauptinhalt der heiligen Schrift, besonders des Neuen Testamentes (aus welchem Abschnitte in der Urschrift zu lesen für den Unterricht in der obersten Klasse empfohlen wird), und mit den sicheren Thatsachen in Betreff der Abfassung der einzelnen Bücher. Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. Bekanntschaft mit den Hauptepochen der Kirchengeschichte und ihren hervorragenden Trägern.

2. Deutsche Sprache.

Kenntnis der wichtigsten Gesetze der Formenlehre und der Syntax der deutschen Sprache. Bekanntschaft mit den Hauptepochen der Nationalliteratur. Lektüre klassischer Werke aus der neueren poetischen und prosaischen Literatur; Einprägung zweckmässig ausgewählter Gedichte und Dichterstellen; Bekanntschaft mit den hauptsächlichsten Kunstformen der Dichtung und der Prosa. Sicherheit im schriftlichen Gebrauche der Muttersprache zum Ausdrucke der eigenen Gedanken und zur Behandlung eines in dem eigenen Gedankenkreise liegenden Themas. Einfache Uebungen im mündlichen Vortrage über ein derartiges Thema nach vorausgegangener Vorbereitung oder schriftlicher Bearbeitung.

3. Lateinische Sprache.

Sicherheit in der lateinischen Formenlehre und Syntax. Erwerbung eines Wortschatzes, welcher zum Verständnis der Schriften der klassischen Periode, soweit sie nicht speziell technischen Inhaltes sind, ausreicht, zu festem Besitze für spätere Fachstudien und als Grundlage zum Verständnis der daraus hervorgegangenen modernen Sprachen. Lektüre einer Auswahl der dem Bildungsgrade der Schüler zugänglichen bedeutendsten Werke der klassischen Literatur; die Lektüre hat, auf grammatisch genauem Verständnis beruhend, zu einer Auffassung und Wertschätzung des Inhaltes und der Form zu führen. Fertigkeit, die lateinische Sprache innerhalb des durch die Lektüre bestimmten Gedankenkreises schriftlich ohne grobe Inkorrektheit und mit einiger Gewandtheit zu verwenden.

4. Griechische Sprache.

Sicherheit in der attischen Formenlehre und Bekanntschaft mit der Formenlehre des epischen Dialektes; Kenntnis der Hauptlehren der Syntax. Erwerbung eines ausreichenden Wortschatzes. Eine nach dem Masse der verfügbaren Zeit umfassende Lektüre des Bedeutendsten aus der klassischen poetischen und prosaischen Literatur, welche geeignet ist, einen bleibenden Eindruck von dem Werte der griechischen Literatur und ihrem Einfluss auf die Entwickelung der modernen Literaturen hervorzubringen.

5. Französische Sprache.

Diejenige Sicherheit in der französichen Formlehre und den Hauptlehren der Syntax und derjenige Umfang des Wortschatzes, welche es ermöglichen, französische Schriften innerhalb des durch die Lektüre zugeführten Gedankenkreises schriftlich ohne grobe Inkorrektheit anzuwenden.

6. Hebräische Sprache (facultativ.)

Der hebräische Unterricht wird in Sekunda und Prima mit je 2 wöchentlichen Lehrstunden erteilt. Die Aufgabe desselben ist: feste Aneignung der Elemente der Formenlehre, Lektüre leichter Abschnitte aus dem Alten Testament.

7. Geschichte.

Kenntnis der epochemachenden Begebenheiten der Weltgeschichte und der darin durch ihre Bedeutung hervorragendsten Persönlichkeiten, vorzugsweise der griechischen, römischen und vaterländischen Geschichte. Chronologische Sicherheit in vorsichtig beschränktem Masse des Umfangs der Forderungen, und Bekanntschaft mit dem Schauplatz der historischen Begebenheiten.

8. Geographie.

Grundlehren der mathematischen Geographie. Kenntnis der wichtigsten topischen Verhältnisse der Erdoberfläche und der gegenwärtigen politischen Einteilung; eingehendere Kenntnis von Mittel-Europa in beiden Beziehungen.

9. Rechnen und Mathematik.

Sicherheit im Rechnen mit bestimmten Zahlen, sowie in seiner Anwendung auf die gewöhnlichen Verhältnisse des praktischen Lebens. Arithmetik bis zur Entwickelung des binomischen Lehrsatzes und Algebra bis zu den Gleichungen des zweiten Grades einschliesslich. Die ebene und die körperliche Geometrie und die ebene Trigonometrie. Auf allen diesen Gebieten ist nicht bloss ein auf Verständnis beruhendes Wissen der Sätze, sondern auch Gewandtheit in ihrer Anwendung zu erreichen.

10. Naturbeschreibung.

In der Botanik: Kenntnis der wichtigeren Familien des natürlichen Systems und Kenntnis des Linnéischen Systems.

In der Zoologie: Kenntnis der wichtigsten Ordnungen aus den Klassen der Wirbeltiere, sowie einzelner Vertreter aus den übrigen Klassen des Tierreichs; Kenntnis vom Bau des menschlichen Körpers.

In der Mineralogie: Kenntnis der einfachsten Krystallformen und einzelner besonders wichtiger Mineralien.

11. Physik.

Kenntnis der wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus den verschiedenen Zweigen der Physik, sowie der einfachsten Lehren der Chemie. Kenntnis der wichtigsten Lehren der mathematischen Geographie.

12. Zeichnen.

Uebung des Blickes und Augenmasses. Ausbildung in der korrekten Wiedergabe von einfachen Flachornamenten und von einfachen Körpern nach Modellen.

Bei dem fakultativen Unterricht in den drei oberen Klassen ist die Fertigkeit im Zeichnen nach körperlichen Gegenständen weiter auszubilden.

---

2. Lehrplan für die Vorschule und die Klassen Sexta bis Quarta.

1. Vorschule.

Ordinarius: Engelke.

Abteilung III.

1. Religion. Sommer 3 St. Winter 1 St. mit Abteilung I u. II. Engelke. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung, einige Gebete und Liederverse werden durch Vorsprechen dem Gedächtnis eingeprägt.

2. Deutsch. Sommer 10 St., Winter 9 St. Rieck. Nach Böhme's Schreiblesen Stufe I, Lautieren und Lesen der Stücke aus Stufe II. Das Gelesene wurde teilweise abgeschrieben und teilweise nach Angabe der Schreibart schwieriger Wörter aus dem Gedächtnisse aufgeschrieben.

3. Anschauungsübungen. 1 St. Sommer Engelke. Winter Rieck. Besprechung der in Böhme's Lesefiebel und der auf den Winkelmann'schen Bildern für den Anschauungsunterricht dargestellten Gegenstände, Uebungen im Anschauen, Betrachten und Aussprechen des Aufgefassten, Besprechung biblischer Bilder.

4. Rechnen. 4 St. Engelke. Aus dem ersten Hefte des Rechenbuches für die Vorschule von Harms wurden die Abschnitte I und II und vom III Abschnitte Gang 1 und 2 (Zahlenraum 1—100) durchgerechnet. Als Anschauungsmittel diente die russische Rechenmaschine.

Abteilung II.

1. Religion. Sommer 3 St., Winter 2 St. Engelke mit Abteilung I. Biblische Geschichte nach Woike: No. 1—5 aus dem Alten, No. 1, 3, 6, 9, 19, 31, 40, 42, 45, 46 aus dem Neuen Testamente. Das erste Hauptstück mit Luther's Erklärung und einige Lieder und Liederverse wurden gelernt.

2. Deutsch. Sommer 13 St., Winter 11 St. Rieck. Uebung im tonrichtigen Lesen, Besprechen und Wiedererzählen des Gelesenen nach Preuss, Kinderfreund, Teil I, Abschnitt I und II. Wöchentlich 2 Abschriften und 2 Diktate, verbunden mit dem Einüben orthographischer Regeln. 10 Gedichte wurden besprochen und gelernt.

3. Anschauungsübungen. 1 St. Sommer Engelke. Winter Rieck. Besprechung einiger Pflanzen und anderer Gegenstände aus der näheren und entfernteren Umgebung unter Benutzung der Schreiber'schen und Winkelmann'schen Bilder und der betreffenden Gegenstände selbst. Geeignete Stücke und Gedichte aus dem Lesebuche wurden in die Besprechung eingeflochten. Besprechung biblischer Bilder.

4. Rechnen. 4 St. mit Abteilung III. Engelke. Harms 1. Heft, Abschnitt III zu Ende (Zahlenraum von 1—100), dann 2. Heft, Abschnitt I (Zahlenraum von 1—1000), 1. Gang und vom 2. Gange die 1. Rechnungsstufe.

5. Schönschreiben. 2 St. mit Abteilung I. Engelke. Einübung der kleinen und grossen lateinischen Buchstaben und einzelner Buchstabenverbindungen.

6. Heimatskunde. Sommer 1 St. mit Abteilung I. Engelke.

7. Gesang mit Abteilung I.

Abteilung I.

1. Religion. 3 St. Engelke. Biblische Geschichte nach Woike, wie in Abteilung II; dazu No. 34 u. 35 aus dem Neuen Testamente. Lieder und Hauptstücke wie in Abteilung II.

2. Deutsch. Sommer 13 St. Winter 12 St. Rieck. Lesen mit Abteilung II; dazu ausgewählte Lesestücke naturgeschichtlichen und geschichtlichen Inhalts. Declinationen, Comparationen und Conjugationen. Der einfache Satz. Gedichte wie Abteilung II. Orthographische Uebungen mit Abteilung II, jedoch umfangreichere.

3. Anschauungsübungen. 1 St. Sommer. Engelke. Winter Rieck mit Abteilung II und III.

4. Rechnen. 4 St. mit Abteilung II und III. Engelke. Harms 2. Heft, Abschnitt I zu Ende, sodann Abschnitt II (Zahlenraum von 1—10000) und Abschnitt III (Zahlenraum von 1—1000000).

5. Schönschreiben. 2 St. wie Abteilung II. Engelke. Dazu werden kurze Sätze, meist geschichtlichen und geographischen Inhalts, geschrieben.

6. Gesang. 1 St. Engelke. Gehör- und Stimmübungen, Dur-Tonleiter und Dur-Dreiklang. Einige leichte Volkslieder wurden geübt.

7. Zeichnen. 1 St. im Sommer. Rieck. Nach Tafeln von Hertzer und Troschel.

2. Gymnasialklassen.

Sexta.

Ordinarius Dr. Zweck.

1. Religion. 3 St. Engelke. Nach Woike wurden 25 biblische Geschichten des Alten und Neuen Testamentes besprochen und bis zum Erzählen geübt; im Anschluss daran wurden 10 Sprüche gelernt. 5 geistliche Lieder, das 1. und 3. Hauptstück (mit Erklärung) wurden nach vorhergehender kurzer Wort- und Sacherklärung und mehrfachem Lesen gelernt.

2. Deutsch. 3 St. Zweck. Lektüre aus dem deutschen Lesebuche von Linnig I., Erlernung von 12 Gedichten. Hauptregeln über die Interpunktion. Wöchentlich 1 Diktat. In 1 St. wöchentlich Behandlung der Sagen des klassischen Altertums.

3. Latein. 9 St. Zweck. Einleitung der regelmässigen Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert und nach dem ersten Cursus des lateinischen Lesebuches von Ostermann. Wöchentlich 1 Extemporale.

4. Geschichte. 1 St. Zweck. Sagen des trojanischen Krieges und der Irrfahrten des Odysseus.

5. Geographie. 2 St. Rieck. Behandlung des Wichtigsten aus der mathematischen Geographie, der Lage der Erdteile, der Meere, Inseln, der physischen Geographie von Australien, Afrika, Amerika und Asien nach dem Leitfaden von Daniel.

6. Rechnen. 4 St. Bock. Die 4 Species mit benannten und unbenannten Zahlen. Masse und Gewichte. Zerlegen in Faktoren und Kennzeichen der Teilbarkeit der Zahlen.

7. Naturgeschichte. 2 St. Engelke. Beschreibung solcher Pflanzen, bei welchen die einzelnen Organe besonders deutlich erkennbar sind. Beschreibung einzelner Tiere aus den Klassen der Säugetiere und Vögel.

8. Zeichnen. 2 St. Rieck. Gesamtübungen im Zeichnen gradliniger Figuren, welche vom Lehrer an der Tafel vorgezeichnet wurden.

9. Schreiben. 2 St. Engelke. Uebungen im Schreiben kleiner und grosser Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift und ihre Verbindung zu Wörtern und Sätzen. Taktschreiben.

10. Gesang mit V. 2 St. Engelke.

11. Turnen. 2 mal wöchentlich ½ St. Bock. Frei-, Ordnungs- und Marschübungen. Hangelübungen. Klettern und Springen.

Quinta.

Quinta a. Sommer Ordinarius: Laves. Quinta b. Sommer Ordinarius: Dr. Nietzki.
„ Winter „ Weibel. „ Winter „ Laves.

1. Religion. a und b combiniert. 2 St. Engelke. Wiederholung des Pensum der Sexta, Behandlung der übrigen biblischen Erzählungen bis zur Ausgiessung des Heiligen Geistes nach Woike. Gelernt wurden das 2. und 4. Hauptstück mit der Erklärung, 10 dazu gehörige Sprüche und 5 Kirchenlieder.

2. Deutsch. 2 St. Sommer a Moldänke, b Czwalinna. Winter a Weibel, b Laves. Lektüre aus dem Lesebuch von Linnig I; Erlernung von 9 anderen Gedichten; Orthographische Diktate, Regeln über die Interpunktion und Behandlung des einfachen Satzes.

3. Latein. 9 St. Sommer a Laves, b Nietzki. Winter a Weibel, b Laves. Wiederholung des Pensum der Sexta. Einprägung der unregelmässigen Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmässigen Verba und der verba anomala und der geläufigeren syntaktischen Regeln. Lektüre des lateinischen Lesebuches von Ostermann II.

4. Französisch. 4 St. a und b combiniert. Laves. Lection 1—59 aus dem Elementarbuch von Plötz, Einprägung der Formenlehre und der Vocabeln; in jeder Woche orthographische Uebungen und Extemporalien.

5. Geschichte. 1 St. Sommer a Moldänke, b Zweck. Winter a Weibel, b Unruh. Stücke aus der nordischen Götterlehre und deutschen Sagengeschichte.

6. Geographie. 2 St. Sommer a Moldänke, b Czwalina. Winter a Moldänke, b Unruh. Wiederholung des Pensum der Sexta, Behandlung der Geographie Deutschlands nach Daniel.

7. Rechnen. 4 St. a und b combiniert. Heinemann. Gewöhnliche und Decimalbrüche. Masse und Gewichte.

8. Naturgeschichte. 2 St. a und b combiniert. Heinemann. Botanik: II. Cursus des Löv'schen Leitfadens (Unterstufe). Zoologie: genaue Beschreibung einzelner Arten und Vergleichung mehrerer Arten derselben Gattung. Die Auswahl derselben beschränkte sich auf die wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel.

9. Zeichnen. 2 St. a und b combiniert. Rieck. Gesamtübungen im Zeichnen krummer Linien und im Nachzeichnen krummliniger Figuren, welche vom Lehrer an der Tafel vorgezeichnet wurden.

10. Schreiben. 2 St. a und b combiniert. Engelke. Uebungen in deutscher, lateinischer und zuletzt in griechischer Schrift; Taktschreiben.

11. Gesang. 2 St. Engelke. Gehör- und Stimmübungen, Uebungen im Treffen und Transponieren, Behandlung von Chorälen und Liedern.

12. Turnen. 2 mal wöchentlich ½ St. Bock. Wie Sexta.

Quarta.

Ordinarius: Majewski.

1. Religion. 2 St. Embacher. Wiederholung des Pensum der Sexta und Quinta, Lektüre der Apostelgeschichte, Einübung der Einteilung der biblischen Bücher und des Kirchenjahres. Gelernt wurden das 5. Hauptstück mit der Erklärung, 10 dazu gehörige Sprüche und 5 Kirchenlieder.

2. Deutsch. 2 St. Sommer Zweck. Winter Weibel. Lektüre aus dem Lesebuche von Linnig I. Als schriftliche Arbeiten teils Diktate zur Einübung der Orthographie und Interpunktion, teils kleine Aufsätze. Behandlung der Lehre vom zusammengesetzten Satz, die Hauptregeln über die Interpunktion und über den Gebrauch der Präpositionen. Erlernung von 12 Gedichten.

3. Latein. 9 St. Majewski. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Einübung der Regeln der Syntax der Casus. Uebersetzung von Uebungsstücken aus dem Lesebuche von Ostermann. Lektüre aus dem Nepos. Wöchentlich ein Extemporale.

4. Französisch. 5 St. Laves. Wiederholung des Pensum der Quinta. Die übrigen Lectionen aus dem Elementarbuch von Plötz. Wöchentlich ein Extemporale.

5. Geschichte. 3 St. Zweck. Die wichtigsten Thatsachen aus der griechischen und römischen Geschichte.

6. Geographie. 1 St. Zweck. Behandlung der politischen Geographie der 4 aussereuropäischen Erdteile; unser Sonnensystem.

7. Mathematik. 4 St. Heinemann. Einfache Aufgaben aus der Zinsrechnung und Regeldetri. Lehre von den graden Linien, Winkeln, Congruenz der Dreiecke, Lehre vom Parallegrogramm, einfache Konstruktionsaufgaben.

8. Naturgeschichte. 2 St. Heinemann. Botanik: Loew Cursus III. Zoologie: Säugetiere und Vögel. Zusammenstellung der früher beschriebenen Gattungen zu Familien und Ordnungen.

9. Zeichnen. 2 St. Rieck. Die elementaren Belehrungen über die Perspektive. Uebungen im Zeichnen nach Modellen und Zeichnen einfacher Ornamente, welche vom Lehrer an der Tafel vorgezeichnet wurden.

10. Gesang. 1 St. mit III B, 2 St. mit den Klassen von IV—I. Fortsetzung der Treffübungen in Dur und Moll. Gemischte Chöre: Choräle, Lieder und Motetten.

11. Turnen. 2 mal je 3/4 St. Kalanke. Frei und Ordnungsübungen, Turnen an den Geräten.

---

3. Bericht über die durchgenommene Lektüre und die Aufsatzthemata in den Klassen Sekunda und Prima.

A. Lektüre.

Prima. Deutsch: Stücke aus dem Nibelungenlied (nach Pütz, altdeutsches Lesebuch). Luthers Sendbrief vom Dolmetschen, herausgegeben von Grosse. Lessing Abhandlungen über die Fabel. Laokoon (mit Auswahl). Privatim: Shakespeare Julius Cäsar. Cariolan. Lessing Emilia Galotti. — Latein: Tacit. Germania, Annal. XIII, XIV. Cic. Tusc. I. V (mit Auswahl). Horaz: nach bestimmten Plane ausgewählte Oden des 2. und 3. Buches, Satiren und Episteln. — Griechisch: Plato, Kriton und Phädon (mit Auswahl). Homer, Ilias Γ—M. O von 390 ab, Π. Σ. — Französisch: Racina Iphigénie; Un cheval de Phidias par Cherbudiez. — Hebräisch: Psalm 1—35, 53, 72, 128.

Ober-Sekunda. Deutsch: ausgewählte Oden von Klopstock. Schillers Glocke, Spaziergang, Pompeji und Herkulanum, Wallenstein. Göthes Hermann und Dorothea. — Latein: Liv. XXI. Cic. Verr. IV, Lälius; privatim: Sall. bell. Jug. Vergil: Georg. I—IV, Aen. VI—X (mit Auswahl). — Griechisch; Xenophon Hellenika lib. III, Memorabil. lib. III und IV (mit Auswahl.) Herodot. lib. VIII (mit Auswahl). Lysias or. XIII. Homer: Odyss. Buch IX—XXII. — Französisch: Sègur les désastres de la grande armée française. — Hebräisch: Genesis 42—45.

Unter-Sekunda. Deutsch: Schillers Siegesfest, Kassandra, Klage der Ceres, das eleusische Fest, das Mädchen aus der Fremde. Herders Cid., Schillers Tell, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart. — Latein: Livius I, Sallust de conj. Catil., Cicero in Catil. I. III. Vergil Aen. I—V (mit Auswahl). — Griechisch: Xenophon Hell. II, 2 und 4, Annab. IV 5, VII (mit Auswahl). Homer, Odyss. Buch II—V, (III mit Auswahl). Privatim: III, IV. — Französisch: Thiers Bonaparte en Égypte. — Hebräisch: cf. Ob.-Sekunda.

B. Aufsatzthemata.

Prima. Deutsch: 1. Es soll der Sänger mit dem König gehen, sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. 2. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt (Klassenarbeit.) 3. a. Inhalt und dramatischer Aufbau von Shakespeare's Julius Caesar. b. Charakter des Brutus in Shakespeare's Julius Caesar. c. Warum ist

Brutus der Held in Shakespeare's Julius Caesar? 4. a. Abituriententhema. b. Warum floh Sokrates aus dem Gefängnisse nicht? c. Wie sich in Luthers Charakter Stolz und Demut paaren, soll an dem Sendschreiben vom Dolmetschen nachgewiesen werden. 5. a. Schuld und Sühne Coriolans bei Shakespeare. b. Wie schildert Shakespeare in der Tragödie „Coriolan" das römische Volk? 6. Bonus vir semper tiro. 7. a. Wie gelangt Lessing zu seiner Definition der Fabel? b. Beurteilung der Breitinger'schen Definition der Fabel als eines lehrreichen Wunderbaren. 7. Wie zeigt sich in Lessings Leben die Wahrheit des Dichterwortes: Ich bin ein Mensch gewesen und des heisst ein Kämpfer sein? (Klassenarbeit). 8. Charakteristik Odoardos in Lessings Emilia Galotti. — Latein: 1. Num vera sit sententia Ciceronis de Servilio Atala, de P. Nasica, de Opimio, de C. Mario in tertio capite orationis Milonianae proposita. 2. De virtutibus veterum Germanorum. 3. a. Honos alit artes. b. Quaeritur, quibus artibus populus Romanus orbis terrarum imperium adeptus sit. 4. De natura et moribus Neronis Caesaris. 5. a. Comparantur inter se Hector et Achilles. b. Vita O. Horatii Flacci. 6. a. Qua pietate erge deos et parentes fuerit Horatius poëta. b. Qualem Homerus Eumaeum descripserit. 7. Quibus argumentis Cicero docet animos esse immortales. 8. Nec honestam nec utilem fuisse Catonis de delenda Carthagine sententiam. 9. Quae vitia aequalium ab Horatio poeta castigantur?

Ober-Sekunda. Deutsch: 1. Warum ist der Wechsel der Jahreszeiten für uns so angenehm?. 2. Rast' ich, so rost' ich (Klassenarbeit). 3. Inhalt und Gedankengang von Schillers Glocke. 4. Die Segnungen der menschlichen Kultur (im Anschluss an Schillers Glocke, eleusisches Fest, Spaziergang). 5. Mit welchem Rechte kann man die Worte „Die Treue ist doch kein leerer Wahn" als Motto der Odyssee betrachten? 6. Worin weicht Vergil in seiner Schilderung der Unterwelt von Homer ab? 7. a. Was erfahren wir in Göthes Hermann und Dorothea über die Ausgewanderten? b. Ueber die Bedeutung der epischen Verzahnung in Göthes Hermann und Dorothea. 8. a. Charakter des Wachtmeisters in Wallensteins Lager. b. Soldatentypen in Wallensteins Lager. c. Inwiefern begegnet uns nach Schillers Ausdruck in Wallensteins Lager das Schattenbild des Helden? 9. Questenbergs Sendung und ihr Erfolg (Klassenarbeit). — Latein: 1. Initia belli Punici secundi exponantur. 2. Quae vitia Romanorum e bello Jugurthino cognoscuntur? 3. Ulixis ad Phaeaces adventus narratr. 4. Comparantur ea, quae Livius (XXV, 23—31) et Cicero (Verr. IV, 52—55) de expugnatione Syracusarum tradiderunt.

Unter-Sekunda. Deutsch: 1. a. Alexander des Grossen Leben, Charakter und weltgeschichtliche Bedeutung. b. Friedrich des Grossen Leben, Carakter und weltgeschichtliche Bedeutung. 2. Der Gedankengang in Schillers Siegesfest (Klassenarbeit). 3. In welcher Weise bewahrheitet sich der Spruch „Nur der Irrtum ist das Leben und das Wissen ist der Tod" an Schillers Kassandra. 4. Gedankengang in Schillers Gedicht: Das Mädchen aus der Fremde. 5. Schilderung des Kampfes der Söhne des Don Arias Gonsalo mit Don Diego Ordona (Herders Cid). 6. Die Exposition zu Schillers Tell. 7. a. Wie stellt Schiller die Zustände Frankreichs zur Zeit des Auftretens der Jungfrau von Orleans dar. b. Der Siegeslauf der Jungfrau von Chinon bis Rheims. c. Wie sühnt Johanna ihre Schuld. 8. a. Welche Beweggründe bestimmen Elisabeth zuletzt das Todesurteil Marias zu bestätigen. b. Wie verhält sich Maria Stuart gegen ihr Todesurteil. 9. Der Staatsrat Elisabeths in dem Drama Maria Stuart (Klassenarbeit).

---

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

A. In den Gymnasialklassen:

Religion: Hollenberg, Hülfsbuch für den evangel. Religionsunterricht (VI und V). Woike: biblische Geschichte (VI und V), die Bibel (von IV an aufwärts). Novum testam. gr. (II und I). Hollenberg, Hülfsbuch für den evangel. Religionsunterricht in Gymn. (IV—I.)

Deutsch: Deutsches Lesebuch von F. Linnig I. Teil (VI—U III), II. Teil (U III

bis O III). Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche an den preussischen Schulen (VII—I).— Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur (I).

Latein: Grammatik von Ellendt und Seyffert (VI—I). Ostermann, lateinisches Uebungsbuch Teil I—IV (VI—III). Ostermann, lateinisches Vocabularium 1. und 2. Abteilung (VI und V). Haacke, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische III T. (U II). M. Seyffert, Uebungsbuch zum Uebersetzen ins Lateinische für Sekunda (O II) und Materialien zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (I).

Griechisch: Grammatik von Franke, v. Bamberg (von U III an aufwärts). Spiess, Uebungsbuch (U III). Halms Uebersetzungsbücher (O III—I). M. Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax (bearbeitet von A. v. Bamberg.)

Französisch: Plötz, Elementarbuch (V—U III), Schulgrammatik (U III—I).

Hebräisch: Gesenius, hebr. Grammatik, bearbeitet von E. Kautsch. Lex. hebr. v. Fürst (II—I.)

Geschichte und Geographie: Die Hülfsbücher von Jäger (IV), Eckertz (III), Herbst (II und I). Daniel, Leitfaden (VI—IV), Voigt, Leitfaden (III—I). Geographischer Atlas, empfohlen wird der von Andree-Putzger.

Mathematik: Koppe, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie. Logarithmentafeln von Schlömilch.

Physik: Koppe, Anfangsgründe der Physik (II—I).

Naturgeschichte: Löw, Uebungsbuch für den Unterricht in der Botanik I. Teil. (VI und V).

Gesang: Schulchoralbuch von C. A. Krüger (von VI—I). Heim, Volksgesänge für gemischten Chor. Göcker, des Knaben Liederschatz. Sängerrunde für Männerchor.

B. In der Vorschule:

Religion: Hollenberg, Hülfsbuch für den Religionsunterricht I Abt. Woike biblische Geschichte.

Deutsch: Preussischer Kinderfreund von Preuss und Vetter. Böhme, 1. und 2. Stufe des Schreiblesens.

Rechnen: Harms, Rechenbuch für die Vorschule, Teil I und II.

---

5. Schul-Chronik.

Das mit dem 21. März cr. abgelaufene Schuljahr hat mit dem 17. April pr. seinen Anfang genommen.

Zum 1. Mai verliess uns Herr Oberlehrer Dr. Sieroka, um in seine neue Stelle an dem Königl. Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen überzugehen. In ihm verlor die Anstalt einen hervorragenden Lehrer, der mehr denn 10 Jahre an derselben mit reichem Erfolge gewirkt und durch seine umfangreiche und geschmackvolle Bildung seine Schüler wesentlich gefördert hatte. In die durch dessen Ausscheiden erledigte erste ordentliche Lehrerstelle rückte Herr Gymnasiallehrer Heinemann auf und in die bis dahin von ihm verwaltete zweite ordentliche Lehrerstelle Herr Gymnasiallehrer Moldänke, der vom Königl. Gymnasium zu Hohenstein an unsere Anstalt versetzt wurde, um die durch den Abgang des Herrn Oberlehrer Dr. Sieroka enstandene Lücke auszufüllen. (Herr Gymnasiallehrer Carl Moldänke, geboren 1851 zu Wehlau, vorgebildet auf der dortigen Realschule und dem Gymnasium zu Insterburg, studierte 1869—73 in Königsberg und Breslau klassische und deutsche Philologie. Nach überstandenem Examen pro facultate docendi war er als wissenschaftlicher Hülfslehrer und zur Ableistung des Probejahres von Neujahr 1875 bis Ostern 1876 am Gymnasium zu Thorn beschäftigt, worauf er am Gymnasium zu Hohenstein als ordentlicher Lehrer angestellt wurde.)

Für Herrn Dr. Bernecker, der sich Ostern 1882 zur Ableistung des militäri-

schen Dienstjahres in Königsberg zu stellen hatte, trat als Vertreter der Schulamtskandidat Herr Dr. Zweck und für Herrn Kuck als Lehrer des französischen Sprachunterrichtes Herr Czwalina ein. Leider verliess uns derselbe schon zu Michaelis, um eine feste Stellung an der höheren Töchterschule zu Tilsit anzunehmen, und ebenso auch Herr Dr. Nietzki, um seiner militärischen Dienstpflicht zu genügen; den Unterricht des Ersteren übernahm der Kandidat des höheren Schulamts Herr Unruh, für Letzteren, den die Anstalt nach einem Jahre wieder zurückkehren zu sehen die freudige Hoffnung hegt, trat als Stellvertreter Herr Schulamtskandidat Weibel vom Gymnasium zu Memel ein.

Der Gesundheitszustand unserer Schüler war im ganzen ein recht befriedigender; wenige Schüler haben auf längere Zeit in Folge von Krankheit den Schulunterricht versäumen müssen. Nur der Unter-Sekundaner Richard Kellermann war wegen eines Herzleidens für den grössten Theil des verflossenen Schuljahres abgemeldet; doch hoffen wir, dass er nach Ostern so weit gekräftigt sein wird, um wieder den unterbrochenen Bildungsgang an unserer Anstalt aufnehmen zu können. — Leider hat sich der Unter-Tertianer Otto Casmir während der Sommerferien durch einen unglücklichen Sprung beim Baden, wobei er mit dem Kopfe auf den Grund stiess, eine schwere Lähmung seines Körpers zugezogen: Gott möge die hart getroffenen Eltern trösten und ihren früher so kräftigen Sohn ihnen wieder genesen lassen.

Das Schulfest feierten wir am 8. Juni wie gewöhnlich in Birkenwalde bei dem schönsten Wetter und unter grosser Beteiligung der Angehörigen unserer Schule.

Am 2. September hielt Herr Dr. Krichauff die Festrede über die Bedeutung des Sedantages. Daran schloss sich ein Schauturnen vor den geladenen Angehörigen unserer Schüler, den Freunden und Gönnern der Anstalt, das von der körperlichen Ausbildung und Gewandtheit unserer Schüler Zeugnis ablegte.

Am 15. September nahm der Regierungspräsident von Gumbinnen Herr Steinmann unsere Anstalt in Augenschein, indem er den Unterricht in den oberen Klassen besuchte, eine Gesangprobe anhörte und sich über die Leistungen unserer Schüler im Turnen unterrichtete.

Am 30. September beehrte uns der Ober-Präsident der Provinz Ost-Preussen Herr v. Schlieckmann; von der Vorschule aufwärts bis Prima wohnte er mit der eingehendsten Teilnahme dem Unterrichte bei.

Während des Sommersemesters wurden die Primaner privatim in einer Stunde wöchentlich in die griechische Kunst (Architektur und Plastik) eingeführt.

Am 30. Oktober gedachte Herr Oberlehrer Kalanke bei der Morgenandacht der hohen Bedeutung des Reformations-Festes.

Am 10. November wurde vor einem geladenen Publikum unter Leitung des Gesanglehrers der Anstalt, Herrn Engelke, von unserm Schüler-Chor Schillers Glocke in der Komposition von Romberg gesungen; voran ging die Deklamation von Göthes Epilog auf Schillers Glocke durch einen Primaner. Die Aufführung gestaltete sich durch die exakte Ausführung der Gesänge und den stimmungsvollen Vortrag des Gedichtes zu einer schönen Erinnerungsfeier an Schillers Geburtstag. Tags zuvor hatte dieselbe Aufführung im Kreise der Schule stattgefunden.

Nach Neujahr bald nach dem Beginn der Schule trat der Unterzeichnete den ihm von seiner vorgesetzten Behörde gewährten längeren Urlaub an behufs einer Reise nach Italien, dem Lande grosser historischer Vergangenheit die Kunstwelt des Altertums und der Renaissance zu studieren. Für die grosse Bereitwilligkeit, mit der die Kollegen seine Vertretung übernahmen (die Leitung der amtlichen Geschäfte war Herrn Oberlehrer Bock übertragen; Herr Professor Kopetsch übernahm 2 St. Horaz in I, Herr Gymnasiallehrer Moldänke 6 St. Griechisch in I, der dafür 2 St. Deutsch in O II an Herrn Unruh abgab, Herr Gymnasiallehrer Majewski 2 St. Homer in OII und Herr Gymnasiallehrer Dr. Krichauff in UII) spricht er auch hier seinen herzlichsten Dank aus.

Am 18. Januar, dem Krönungstage, sowohl wie am 25. Januar, dem Tage der silbernen Hochzeit Seiner K. K. Hoheit des Kronprinzen, gedachte Herr Gymnasiallehrer Heinemann bei der Morgenandacht in kurzer Ansprache der Bedeutung der Tage.

Am 21. August und am 26. Februar wurde unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Schrader die mündliche Abiturienten-Prüfung abgehalten; bei der ersteren wurden 8, bei der letzteren 11 Primaner als reif entlassen. Die Namen derselben bringt das unten nachfolgende Verzeichnis.

Nach Schluss des Abiturienten-Examens am 26. Februar verabschiedete sich Herr Geheimrat Schrader von dem Lehrer-Kollegium, da er zu Ostern d. J. unsere Provinz verlässt, um in seine neue amtliche Thätigkeit als Kurator der Universität Halle überzugehen. Sein Scheiden ist ein tiefgreifendes Ereignis, von dem die ganze Provinz mit betroffen wird, da die Leitung des höhern Schulwesens seit 27 Jahren in den Händen des Herrn Geheimrat Dr. Schrader geruht hat. Wieviel dasselbe seinem Einflusse verdankt, welchen Aufschwung es unter ihm gewonnen, das kann hier nicht gewürdigt werden: das gehört der innern Geschichte unserer Provinz an. Alle Lehrer-Kollegien der Provinz werden den Herrn Geheimrat Dr. Schrader bei seinem Scheiden einstimmig mit dem tiefempfundensten Schmerze begleiten, nicht zum wenigsten das hiesige. Im Namen desselben erlaubt sich der Unterzeichnete für das so reiche Wohlwollen, dessen sich die Anstalt während des verflossenen langen Zeitraums zu erfreuen hatte, auch an dieser Stelle dem Herrn Geheimrat Dr. Schrader seinen ergebensten Dank zu sagen und damit zugleich die herzlichsten Glückwünsche für seine neue Wirksamkeit ihm nachzurufen.

Von Herrn Amtsrichter Dr. Fritzschen, dem Leiter des hiesigen Frauenchors, erhielt der Unterzeichnete 70,30 Mk. als Erlös eines Conzertes, welches der Frauenchor in Verbindung mit dem aus Primanern und Sekundanern bestehenden Gesangskränzchen am 13. December zum Besten eines neu zu begründenden Schüler-Stipendiums veranstaltet hatte. Diese Summe ist zu der im vorigen Jahre gleichfalls von Herrn Dr. Fritzschen übermittelten Summe von 71 Mk. zugefügt und der hiesigen Kreditbank zur Zinstragung übergeben worden. Für diese Wohlthat, die der Anstalt aufs neue erwiesen ist, sage ich zugleich im Namen der letzteren meinen verbindlichsten Dank.

---

6. Abiturienten-Aufgaben.

Michaelis 1882.

Deutsch: Wie sich die echte Tugend in der Wirklichkeit bewährt, zeigt Plato in der Apologie des Sokrates.

Latein: Alexander apud Curtium Rufum: parva saepe scintilla contempta magnum excitavit incendium.

Mathematik: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem gegeben ist: der Unterschied der beiden Seiten $a - b = e$, der Unterschied der auf den beiden Seiten stehenden Höhen $h_b - h_a = y$ und der Unterschied der Basiswinkel $\alpha - \beta = \varphi$.

2. In einer dreiseitigen abgestumpften Pyramide, deren Endflächen gleichseitige Dreiecke mit den Seiten a resp. $\frac{a}{2}$ sind, und deren Höhe $= 2a$ ist, sind die Seitenkanten durch Schnitte, die von den Ecken des grösseren Dreiecks ausgehen, derart abgestumpft, dass die obere Grundfläche ein regelmässiges Sechseck wird. Wie gross ist der Inhalt des Körpers?

3. $x^3 + y^3 = \frac{a^4}{x - y}, \quad x^2 y - x y^2 = \frac{b^4}{x + y}$

4. Die Stücke eines Dreiecks zu berechnen aus $\varrho = 610{,}5$. $p - q = 2886$. $\alpha - \beta = 34^0\ 12'\ 19'',64$.

Ostern 1883.

Deutsch: Aristoteles sagt von den Jünglingen: φιλοῦσιν ἄγαν καὶ μισοῦσιν ἄγαν. Wie bestätigt sich das bei dem Achilles der Ilias?

Latein: Quae vitia aequalium ab Horatis poeta castigantur?

Mathematik: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, in welchem die Höhe auf die Grundlinie $h_c = x$, die Mittellinie nach einer Seite $t_a = y$ und das Verhältnis der beiden Seiten $a : b = m : n$ ist.

2. Um ein regelmässiges Tetraeder mit der Kante a ist eine Kugel gelegt und durch die Spitze des Tetraeder ein Kugeldurchmesser gezogen, dessen andrer Endpunkt mit den drei Ecken der Grundfläche verbunden ist. Wie gross ist die Kugel, welche diese drei Verbindungslinien und die drei Seitenkanten des Tetraeder berührt?

3. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus $\frac{c}{h_c} = 3,45$. $a - b = 8671$. $u - v = 7386, 408$.

4. $x^2 + y^2 = a$, $\frac{x^3 + y^3}{x^3 - y^3} = b \frac{x - y}{x + y}$.

---

7. Aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

6. 3. 82. Dem mit der Erteilung des polnischen Unterrichts betrauten Pfarrer von Gizycki wird für das Rechnungsjahr 1. April 1882|83 eine Remuneration von 300 Mk. bewilligt.

15. 3. 82. Zur Ergänzung der Lehrerbibliothek 900 Mk. aus den verfügbaren Mitteln der Anstalt ausserordentlich bewilligt.

16. 3. 82. Die Anschaffung von neuen Schulbänken im Kostenbetrage von 500 Mk. genehmigt.

20. 3. 82. Der Schulamtskandidat Czwalina für die Dauer des Sommerhalbjahres zur Dienstleistung der Anstalt überwiesen.

20. 3. 82. Der Neubau einer offnen Halle an der Dienstwohnung des Direktors genehmigt.

5. 4. 82. Ueberreicht wird mit dem revidierten Lehrplane für die höheren Schulen der Erlass des Herrn Ministers vom 31. März 1882. (Beginn des griechischen Unterrichts von der U III ab, Einführung einer Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche bei der Abiturienten-Prüfung statt des griechischen Scriptums, Vermehrung der Unterrichtsstunden für das Griechische in den Klassen U III, O III, U II, O II von 6 auf 7; für das Französische in V von 3 auf 4, in IV von 2 auf 5; für die Geschichte und Geographie in VI und V von 2 auf 3, in IV von 3 auf 4; für Rechnen und Mathematik in V von 3 auf 4, in IV von 2 auf 4; Naturbeschreibung in den Klassen VI—O III 2 Stunden wöchentlich, ebenso Physik in den Klassen U II, O II, I. Herabsetzung der Stundenzahl für den lateinischen Unterricht in den Klassen VI—O III incl. von 10 auf 9, in U II, O II von 10 auf 8 Stunden; für die Religionslehre in V von 3 auf 2 Stunden. — Durch die Vermehrung der Lehrstunden soll in den betreffenden Disciplinen nicht eine Erweiterung des Unterrichtsstoffes, sondern lediglich die Sicherung und Befestigung desselben bezweckt werden.

18. 4. 82. Die Ausmalung der Turnhalle, sowie einzelner Klassenräume genehmigt.

26. 4. 82. Versetzung des Oberlehrers Dr. Sieroka an das Königl. Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen, Beförderung des Gymnasiallehrers Heinemann ln die erste ordentliche Lehrerstelle hierselbst, die Versetzung des Gymnasiallehrers Moldaenke vom Königl. Gymnasium zu Hohenstein an die hiesige Anstalt.

29. 4. 82. Die Publikationen aus den Preussischen Staatsarchiven werden von dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten der Lehrer-Bibliothek geschenkt.

7. 5. 82. Der Gymnasiallehrer Majewski wird mit der Verwaltung der Lehrerbibliothek betraut.

8. 6. 82. 500 Mk. zur Ergänzung der Lehrer-Bibliothek ausserordentlich bewilligt.

15. 6. 82. 60 Mk. bewilligt zur Anschaffung von Gypsbüsten für die Aula.

28. 6. 82. Ueberreichung des Gesetzes betreffend die Fürsorge für die Witwen und Waisen der Staatsbeamten.

28. 6. 82. Ein Exemplar der Neuordnung für die Entlassungsprüfungen höherer Anstalten überreicht.

27. 7. 82. Verordnung betreffend die Erteilung eines facultativen Unterrichts im Englischen.

5. 8. 82. Der Schulamts-Kandidat Unruh wird behufs Ableistung seines Probejahres und als wissenschaftlicher Hilfslehrer der Anstalt überwiesen.

28. 9. 82. Desgleichen der Schulamts-Kandidat Weibel als wissenschaftlicher Hilfslehrer zur Vertretung des Schulamts-Kandidaten Dr. Nietzki während des militärischen Dienstjahres des letzteren.

13. 10. 82. 500 Mk. zur Anschaffung einer dynamo-elektrischen Maschine bewilligt.

25. 10. 82. Abschriftliche Mitteilung eines Schreibens an den Herrn Regierungs-Präsidenten Steinmann zu Gumbinnen, wonach die Herstellung von farbigen Glasfenstern für die Aula des Gymnasiums beabsichtigt wird.

20. 11. 82. Erlass des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 27. Oktober 82 über die Pflege der Turnspiele überreicht.

23. 12. 82. Das Urlaubsgesuch des Unterzeichneten zur Ausführung einer längern Reise nach Italien sowie die zur Vertretung desselben gemachten Vorschläge werden genehmigt.

5. 1. 83. Abschriftliche Mitteilung eines Schreibens aus dem Ministerum der geistlichen Angelegenheiten an das Königl. Provinzial - Schul - Kollegium zu Königsberg, wonach der von dem Unterzeichneten nachgesuchte Urlaub behufs einer Reise nach Italien genehmigt wird.

12. 1. 83. Genehmigung der Vorschläge betreffs der im Jahre 1883|84 zu lesenden Schriftsteller.

15. 1. 83. Genehmigung der Einrichtung eines facultativen Englischen Unterrichtes.

15. 1. 83. Genehmigung der Druckkosten für einen Katalog der Primaner-Bibliothek.

16. 1. 83. Bewilligung einer Remuneration für Anfertigung des Kataloges der Lehrerbibliothek.

11. 1. 83. Das Winterhalbjahr wird am Mittwoch den 21. März geschlossen.

20. 2. 83. Die Direktorenkonferenz findet am 30. und 31. Juli und 1. August 1883 statt; die Sommerferien dauern daher vom 30. Juni bis 1. August.

---

8. Lehrapparat.

Die Anstalts-Bibliothek hat in dem verflossenen Jahre eine sehr wertvolle Vermehrung erhalten auf Grund der vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zur Ergänzung der Lehrerbibliothek ausserordentlich bewilligten Summen von 900 und 500 Mk.

Für die erstere Summe von 900 Mk. sind zum Teil durch antiquarischen Ankauf folgende Werke angeschafft: Achilles Tatius ed. Jacobs 2 voll. — Apollonii Argonautica ed. Merkel. — Aristotelis Ethica Nicomachea ed. Ramsauer. — Arrianus ed. Dübner et Müller. — Aeschyli tragoediae ed. Weil 2 voll. — Aeschylos Agamemnon v. Keck. — Euripidis tragoediae rec. Kirchhoff 2 voll. — Hesiodi carmina ed. Lehrs. — Orphica rec.

G. Hermann 2 voll. — Pollucis Onomasticon ed. J. Bekker. — Sophoclis tragoediae ed. G. Hermann 4 voll. — Scriptores rerum mirabilium Graeci ed. A. Westermann. — Script. poet. historiae Geaeci ed. A. Westermann. — Vitarum script. Graeci minores ed. A. Westermann. — Lycophronis Alexandra ed. Bachmann. — Fragmenta hist. graec. ed. C. Mueller 5 voll. — Etymologicum Magnum ed. Gaisford. — Aristides ex rec. Dindorfii 3 voll. — Aristophanes Komoedien v. Th. Kock 4 voll. — Aristoteles, Politik v. Susemihl. — Dionysius Halic. ed. Kiessling 4 voll. — Comicoram atticorum fragm. ed. Kock vol. I. — Appiani hist. Romana I. II. — Scholia Graeca in Iliadem 4 voll. — in Odysseam 2 voll. — Plato's Werke übs. v. Müller Bd. VIII. — Aristoteles ed. Acad. Reg. Boruss. vol. V — Propertii elegiae ed. Hertzberg. — Script. hist. aujustae rec Jordan et. Eyssenhardt. — Senecae opera ed. Haase. — Claudius Claudianus ed. Jeep. — Plinii epistulae ed. Keil. — Ammianus Macellinus I. II. — Petronius ed. Buecheler. — Plautus ed. Ritschl. Neue Ausg. Bd. I und II, 1. — Plautus erkl. v. Lorenz. — Plautus erkl. v. Brix. — Bibliotheca script. class. v. Engelmann I. — Gardthausen, griech. Palaeographie. — Gerber u. Greef, Lexicon Taciteum fasc. 1—4. — Inscript. lat. collect. ed. Orelli et Henzen. — Marquardt u. Mommsen, Handbuch d. röm. Alterth. VII, 2. — Neumann, Gesch. Roms hsg. v. Gozheim. — R. Meister, d. griech. Dialekte. — H. Köchly, acad. Red. u. Vorträge. N. Folge. — Boeckh's ges. Kl. Schriften Bd. V. — F. A. Wolf, Kl. Schriften hgs. v. Bernhardy 2 Bde. — Bernhardy, Grundriss d. griech. Lit. Gesch. I II. — Körte, Leben Fr. A. Wolfs. — Gregorovius, Gesch. d. Stadt Rom VI, VII, VIII. — Geschichtschreiber d. dtsch. Vorzeit Lief. 22, 37, 39—66. — J. Grimm, Kleine Schriften I. — Carlyle, Friedrich d. Gr. Bd. III—VI. — Schade, altdtsch. Wörterbuch 2. Aufl. — Stieler, Handatlas 95 Kart. — Tyndall: d. Licht, d. Schall, d. Wärme, Fragm. a. d. Naturwiss. — Helmholtz, Popul. wissensch. Vorträge. — Neumann, Theorie d. Kugelfunctionen. — Lejeune Dirichlet, Vorles. über wirkd. Kräfte. — A. Clebsch, Vorles. über Geometrie. — Serret, Handb. d. höheren Algebra. — Le jeune Dirichlet, Vorlesungen über Zahlentheorie.

Für die Summe von 500 Mk. wurden gekauft: Ahd. Glossen von Steinmeyer und Sievers I u. II. — Otfrid's Evangelienbuch von Erdmann. — Deutsches Heldenbuch. 5 Bde. — Müllenhoff u, Scherer, Denkmäler. — Haupt, d. Minnesang's Frühling. — Weinhold, mhd. Grammatik. — Deutsche Dichter d. 16. Jahrhunderts v. Goedeke u. Tittmann. 17. Bde. — Dtsch. Dicht. d. 17. Jahrh. 14 Bde. — Goethe's Werke (Hempel). 23 Bde. — Lessing's Werke (Hempel). 13 Bde. — Braun, Schiller und Goethe im Urteile ihrer Zeitgenossen, 4 Bde. — Goethe, Jahrbuch I u. II. — Fr. Schlegel, Jugendschriften bgl. v. Minor. 2 Bde. — Allgem. dtsch. Biographie Lfg. 1—76. — W. Grimm Klein. Schrift, I, II. — Wachernagel, Poetik, Rhetorik u. Stil. — Laas, d. dtsch. Aufsatz. — Burkhard. Zeit Constatin d. Gr.

Ebenso wurden dem physikalischen Kabinet zur Anschaffung einer dynamo-elektrischen Maschine die Summe von 500 Mk. ausserordentlich bewilligt.

Aus den etatsmässig vorhandenen Mitteln wurden angeschafft:

1. Für die Lehrerbibliothek: von Fortsetzungen: Grimm, Deutsches Wörterbuch I, II 4, IV, VI 9 und 10, VII 2, B. 153. — Oncken, Allgem. Gesch. Lief. 49 bis 62. C. 1860. — Scherer, Deutsche Literaturgesch. Bd. 6 u. 7. C. 1930. — Verhandl. d. Direktoren-Versamml. Bd. X—XIII. C. 1886 k—N. — Fr. Rückert, gramm. Werke Lfg. 23—40. C. 1982. — Jacob Grimm, kl. Schriften Bd. VI. C. 1443. — Torbiger, Hellas und Rom Bd. VI. C. 1881. — Fortschritte auf dem Gebiete der Meteorologie Bd. VII. C. 1380. — Protokolle der Conferenz des Königl. Preuss. Unt.-Minist. C. 1777. — Erler, Direktoren-Versamml. Nachtrag II. C. 1789 c. — Philol. Untersuch. her. von Kiessling und U. v. Wilamowitz Bd. II. C. 1987. — L. v. Ranke, Weltgeschichte Teil III, 1 u. 2. — Kunsthist. Bilderbogen V Suppl. Lfg. 4—8. A. 136. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit Bd. 67, 68. — Treitsckke, Deutsche Geschichte Bd. II. C. 1843 b. — Sodann von neuen Werken unter andern: Fäsi, Homers Iliade I

bis IV. C. 1995. — Düntzer, Homers Odyssee I—III 2. C. 1996. — Ameis, Anhang zu Homers Odysse I — IV. C. 1997. — Niese, Entwickl. der homer. Poesie. C. 2000. — Both, die hellen. od. neugriech. Sprache. C. 2060. — Blass, Auspr. des Griech. C. 2061. — Lysias, ausgewählte Reden her. von Frohberger I — III. C. 2076. — Lysias, ausgew. Reden her. von Rauchenstein I—II. C. 2077. — Aristoteles sophist. Widerlegungen. C. 2093. — Theocrit Idyllen übers. von Mörike 1—6. C. 2072. — Hug, Studien a. d. klass. Altertum. C. 2062. — Horaz, Briefe übers. von List. C. 2063. — Eyssenhardt, Römisch und Romanisch. C. 2066. — Gude, Erläut. deutsch. Dichtungen. C. 1998. — Röhricht und Meisner, deutsche Pilgerreise. C. 1991. — Keil, Goethe, Weimar und Jena. C. 2065. — Spinoza, Ethik. C. 2001. — Schlottmann, deut. Gewissenskampf. C. 2073. — Hildebrand, vom deutschen Sprachunterricht. C. 2078. — Wilh. Grimm, kleine Schriften. C. 2054. — Ziegler, das alte Rom. B. 256. — Dohme, Kunst und Künstler. B. 259. — Lützow, die Kunstschätze Italiens I. A. 139. — Rheinhard, Gallia. A. 16. — Wiese, Gesundheit der Seele. C. 2001. — Curtius und Adler, Olympia. C. 1999. — Bismarck's ausgew. Reden. I—III 2. C. 2083. — Hahn, 20 Jahre 1862—1882. C. 2075. — Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere. C. 2005. — Meinicke, Inseln des stillen Oceans. C. 2034. — Müller, Europ. Gesch. und Politik. C. 2082. — Politische Correspondenz Friedrichs des Grossen I—IV. C. 2001 b, 2002, 2003.

Als Geschenk erhielt die Bibliothek aus dem Ministerium der Unt.-Angel.: Publikationen aus dem Staatsarchiv.

Von Zeitschriften werden gehalten: 1. Litter. Centralblatt. 2. Deutsche Litteraturzeitung. 3. Fleckeisens Neue Jahrbücher. 4. Philol. Rundschau. 5. Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. 6. Bursian's Jahresbericht. 7. Archiv für neuere Sprachen. 8. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. 9. Zeitschrift für deutsch. Altertum. 10. Petermann's Mitteilungen. 11. Monatsschrift für das Turnwesen.

2. Für die Schülerbibliothek: Freytag, Bilder a. d. deutsch. Vergangenheit. 1252. — Geibel, Sophonisbe. 1590. — Giesebrecht, Kaiserzeit I — V 1. — Nordenskjöld, Umsegelung Asiens. 2561. — Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer. 2562. — Bruchmann, Darstellung der Frauen 2575. — Rinsch, die deutsche Frau im Mittelalter. 2575 b. — Wiese, über den sittlichen Wert gegeb. Formen, Macht des Persönlichen, Bildung des Willens. 2576, b, c, d. — Freytag, Soll und haben. 2577. — Gregorovius, Korfu. 2578. — Die zweite Nordpolfahrt unter Koldewey. 2579. — Hahn, Italien. 2580. — Ziegler, das alte Rom. 2581. — Laube, die Karlsschüler. 2582. — Roth, griechische Geschichte von Westermeier. 2583. — Luther als deutscher Klassiker. 2584. — Wilhelm Müller, historische Frauen. 2586. — v. Schack, die Plejaden. 2587. — Leutemann, Zonenbilder. 2589. — Klaar, Geschichte des Dramas. 2591. — Witt, der trojanische Krieg. 2259. — Rein, Leben Martin Luthers. 2593. — Steinberg, ewig unvergesslich. 2596. — Gindely, Geschichte des 30 jährigen Krieges. 2597. — Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. 2598.

3. An sonstigen Lehrmitteln sind angeschafft: 7 Blatt Skulpturen der Königl. Glyptothek. — Curtius und Kiepert, Wandplan vom alten Athen. — Italienische Photographien. — 3 Leclanché-Elemente. — 1 Glasglocke. — 1 Entlader. — 1 Franklinsche Tafel. — 2 Flaschenelemente.

9. Statistische Uebersicht.

A. Frequenz der Anstalt.

a. Gymnasium.

Das Sommer-Semester 1882 wurde mit 341 Schülern eröffnet, dazu kamen noch im Laufe desselben 5 neu aufgenommene; abgingen einschliesslich der 8 zur Universität

Entlassenen 30 Schüler, so dass noch 316 übrig blieben. Zu Michaelis wurden neu aufgenommen 13, im Laufe des Semesters noch 2, zusammen = 15. Die Gesamtzahl betrug danach 331 Schüler. Davon sind bis zum 5. März abgegangen 5 Schüler, mithin blieben noch 326 Schüler und zwar: I 40, O II 32, U II 36, O III a 23, O III b 23, U III 32, IV 42, V a 39, V b 20, VI 39.

b. Vorschule.

Die Anfangsfrequenz wies im Sommer-Semester 1882 29 Schüler auf, dazu wurden im Laufe desselben 3 aufgenommen, 5 gingen ab, zusammen = 30. Neu aufgenommen wurden Michaelis 5 Schüler, zusammen 35 Schüler.

Die Gesamtzahl aller Schüler der Anstalt beträgt demnach 361 und zwar sind davon 322 evangelischer, 4 katholischer Confession, 35 jüdischen Glaubens.

B. Das Zeugnis der Reife erhielten.

a. Zu Michaelis 1882.

Nr.	Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Confession.	Alter.	Aufenthalt im Gymn. Jahre.	Aufenthalt in Prima Jahre.	Studium oder sonst gewählter Beruf.
39.	**Gustav Will**	Saborowen (Kr. Lyck)	ev.	20	5	2	Theol. u. Philologie.
40.	**Paul Kelch**	Gehsen (Kr. Johannisburg)	-	19½	10	2½	Theol. u. Philologie.
41.	**Victor Bury**	Liebmühl (Kr. Osterode)	-	22	7¾	2	Theologie.
42.	**Gustav Rogée**	Johannisburg	-	20¾	7	2	Theologie.
43.	**Otto Robatzek**	Marggrabowa	-	20	6¾	2	Jura.
44.	**Max Jacoby** *)	Darkehmen	mos.	19½	5	2	Jura.
45.	**Albert Meyer**	Zymmen (Kr. Johannisburg)	ev.	21½	½	½	Theologie.
46.	**Oscar Eckert** *)	Königsberg	-	21¾	½	½	Jura.
		b. zu Ostern 1883.					
47.	**Adolph Niklas** *)	Kerstinowen (Kr. Sensburg)	ev.	18	3½	2	Theol. u. Philologie.
48.	**Gustav Eberhardt**	Kallinowen (Kr. Lyck)	-	20¾	9½	3	Theologie.
49.	**Richard Romeyke**	Mallinken (Kr. Lötzen)	-	21½	8½	3	Medizin.
50.	**Herrmann Engel** *)	Widminnen (Kr. Lötzen)	mos.	20	3½	2	Jura.
51.	**Rudolph Hassenstein** *)	Marggrabowa	ev.	17½	3½	2	Jura.
52.	**Arthur v. Giczycki**	Kl. Jerutten (Kr. Ortelsb.)	-	20	10	2	Jura.
53.	**Siegfried Stern** *)	Königsberg	mos.	20	½	½	Medizin.
54.	**Ernst Zimmer**	Nausseden (Kr. Heiligenbl.)	ev.	21½	5	2	Militär.
55.	**Carl Grabowski**	Lyck	-	20	2	2	Theol. u. Philologie.
56.	**Benno Gottberg**	Lyck	mos.	20¼	11½	2	Medizin.
57.	**Hermann Przystuppa**	Lötzen	ev.	21	6	2	Medizin.

Den mit * Bezeichneten wurde die mündliche Prüfung erlassen.

C. Stand des Stipendii Masoviani am 3. März 1883.

Nach dem Programm von 1882 war der Bestand am 16. März 1882:

A. Hypothekarisch untergebracht zu 5%	8175	Mark	—	Pf.
4½%	400	„	—	„
B. In ostpreussischen Pfandbriefen angelegt zu 4%	1000	„	—	„
C. In der Kreissparkasse angelegt	260	„	71	„
C. Baar in der Kasse	679	„	62	„
Zusammen	10515	Mark	33	Pf.

Seitdem sind hinzugekommen:

A. an Beiträgen:

Von Herrn	Pfarrer Knopff in Wittbrietzen		für 1881	6	Mark	—	Pf.
„	Oberamtmann Huguenin in Ilmen		für 1881 und 82 . .	12	„	—	„
„	Gutsbesitzer Arens in Sawadden	„ „	„ . .	6	„	—	„
„	Landgerichtsdirektor Vogt in Insterburg	„	„ . .	6	„	—	„
„	Hauptmann Goullon in Schlaga	„	„ . .	6	„	—	„
„	„ Lentz in Lyck	„	„ . .	12	„	—	„
„	Pfarrer Schrage in Ostrokollen	„	„ . .	6	„	—	„
„	Oberlehrer Bock	in Lyck	für 1882	5	„	—	„
„	Landgerichtsrat Buchsteiner	„	„	5	„	—	„
„	Kreissekretär Czygan	„	„	5	„	—	„
„	Sanitätsrat Dr. Dorien	„	„	3	„	—	„
„	Oberlehrer Dr. Embacher	„	„	3	„	—	„
„	Amtsrichter Dr. Fritzschen	„	„	3	„	—	„
„	Pfarrer v. Gizycki	„	„	3	„	—	„
„	Professor Gortzitza	„	„	3	„	—	„
„	C. Gottberg	„	„	10	„	—	„
„	Landgerichtsdirektor Hassenstein	„	„	5	„	—	„
„	Landgerichtspräsident Hertzog	„	„	6	„	—	„
„	Kaufmann F. Konietzko	„	„	5	„	—	„
„	O. Konietzko	„	„	6	„	—	„
„	Professor Kopetsch	„	„	3	„	—	„
„	Landrichter Manigk	„	„	3	„	—	„
„	Justizrath Maschke	„	„	3	„	—	„
„	Maurermeister Piontek	„	„	6	„	—	„
„	Rechtsanwalt Reinbacher	„	„	6	„	—	„
„	Kaufmann Salinger	„	„	5	„	—	„
„	Oberlehrer Dr. Sieroka	„	„	3	„	—	„
„	Landgerichtsrat Strebe	„	„	3	„	—	„
„	Kreisphysikus Dr. Surminski	„	„	3	„	—	„
„	Domänenpächter Wagner	„	„	5	„	—	„
„	Buchhändler Wiebe	„	„	6	„	—	„
„	Justizrat Wollmer	„	„	3	„	—	„
„	Landrichter Wyszomerski	„	„	5	„	—	„
„	Mühlenbesitzer Kohtz in Neuendorf		„	3	„	—	„
„	„ A. Schulz in Stradaunen		„	3	„	—	„
„	Pfarrer Kohtz	in Marggrabowa	„	1	„	50	„
„	Superintendent Schellong	„	„	1	„	50	„
„	Kreisphysikus Dr. Tribukait	„	„	3	„	—	„
„	Rechnungsrat Unterberger	„	„	3	„	—	„
„	Gutsbesitzer Pisanski in Doliwen		„	3	„	—	„
„	Amtsrat v. Lenski in Seedranken		„	15	„	—	„

Von Herrn Gutsbesitzer Schulz in Kukowen für 1882 und 83 — 6 Mark — Pf.
„ Rechtsanwalt Werner in Marggrabowa „ — 9 „ — „
„ Gutsbesitzer Rauschning in Rothhof „ — 12 „ — „
„ Alexander in Bialla „ — 6 „ — „
„ Geh. Ober-Rechnungsrat Steppuhn in Potsdam „ — 6 „ — „
„ Pfarrer Off in Neidenburg „ — 5 „ — „

Zusammen an Beiträgen 247 Mark — Pf.
B. an Hypotheken-, Pfandbrief- u. Sparkassen-Zinsen 526 „ 03 „
also neue Einnahme 773 Mark 03 Pf.

Hievon geht ab die Ausgabe vom 16. März 1882 bis 3. März 1883:
A. an Stipendien . . . . 300 Mark — Pf.
B. an Verwaltungskosten und Porto . . 53 „ 52 „
C. für Ankauf von Ostpr. Pfandbriefen . 9 „ 75 „
zusammen 363 Mark 27 Pf.

mithin bleibt neue Einnahme . . . . 409 Mark 67 Pf.
Dazu der Bestand nach dem Programm von 1882 . . . . 10515 „ 33 „
demnach Bestand am 3. März 1883 10925 Mark 09 Pf.

Hievon sind:
A. Hypothekarisch untergebracht zu 5% . . . . 8175 Mark — Pf.
5½ % . . . . 400 „ — „
B. In ostpreussischen Pfandbriefen angelegt zu 4% . . . . 1700 „ — „
C. In der Kreissparkasse angelegt . . . . 618 „ — „
D. Baar in der Kasse . . . . 32 „ 09 „
zusammen wie oben 10925 Mark 09 Pf.

Die Stipendiaten waren die Primaner Stoltze, Niklas, Link, Gemballa und der Untersekundaner Kostka. Das Kuratorium besteht aus dem Unterzeichneten und den Herren Professor Kopetsch und Oberlehrer Bock, letzterer verwaltet auch die Kasse.

Den oben genannten Herren sprechen wir für diese dem Stipendium Masovianum zugewiesenen Beiträge den wärmsten Dank aus, und bitten sie zugleich, ihre wohlwollende Gesinnung auch fernerhin der Anstalt zu bewahren, sowie auch Andere zu solchen Liebesgaben anregen zu wollen.

10. Zur Schulordnung.

Wie schon im Oster-Programm 1882 erlaube ich mir noch einmal die Eltern und Aufseher unserer Schüler der Klassen O III bis VII ganz ergebenst zu bitten, von denselben jeden Sonnabend möglichst bald nach deren Eintreffen in der häuslichen Wohnung das Sittenheft, das sie regelmässig am Sonnabend zur Kenntnisnahme der Angehörigen und zur Unterschrift erhalten, abzufordern und keine etwa vorgebrachte Ausrede der Schüler, sie hätten aus diesem oder jenem Grunde diesmal kein Sittenheft bekommen, gelten zu lassen. In einzelnen Fällen ist das im Laufe des verflossenen Schuljahres doch geschehen, dass die Angehörigen mit derartigen Angaben der Schüler sich begnügten; die Folge davon war, dass letztere den betretenen Täuschungsweg bis zu Ende fortsetzen konnten. Davor könnten die Schüler behütet werden, wenn sie wissen, dass ihre Eltern oder Aufseher von der oben erwähnten Bestimmung der Schulordnung sichere Kenntnis haben und darauf hin von ihnen regelmässig das Sittenheft abverlangen.

Sodann berühre ich noch eine andere ernste Angelegenheit; sie betrifft die leider hier am Orte vielfach geübte Sitte der anonymen Briefschriftstellerei. Der Unterzeichnete sollte davon schon Kenntnis erhalten, als er noch in Königsberg war und das Direktorat noch gar nicht übernommen hatte. So sind ihm denn auch hier häufig anonym verfasste

Schreiben zugegangen mit Mitteilungen über ordnungswidriges Verhalten der Schüler ausserhalb der Schule. Die Verfasser solcher Briefe haben wohl selbst die Empfindung, dass eine derartige Angeberei nicht eine ganz ehrenvolle ist; sie bemühen sich angelegentlichst nachzuweisen, dass ihre Handlungsweise nicht aus Feigheit hervorgegangen ist, sondern nur aus dem Interesse für die Schüler und die Schule.

Ersteres wird dadurch jedoch noch nicht erwiesen; wenn das Wohl der Anstalt durch das schlechte Verhalten einzelner Schüler wirklich gefährdet wird, warum treten diejenigen, welche davon Kenntnis haben, nicht mit ihrer Persönlichkeit ein und sprechen mit mir ihre Wahrnehmungen durch? dann wären sie wahre Freunde der Anstalt. Vielleicht könnten sie auch in der Aussprache mit mir, der ich doch auch meine Schüler zu kennen glaube, manche Berichtigung erfahren, die zum Frommen der Schule und auch der Schüler diente. Die anonyme Schriftstellerei, abgesehen von der Quelle, aus der sie entsprungen ist, kann durch ihre Einseitigkeit und starke Auftragung der Thatsachen nur verwirren, nicht klären. Ich teile daher mit, dass alle mir zugehenden anonymen Briefe, bevor ich sie lese, fortan vernichtet werden.

II. Oeffentliche Prüfung.

Dienstag, den 20. März 1883.

Vormittags 8—12 Uhr.

Choral.

Sexta 8 Uhr:	Latein, Herr Dr. Zweck.
Quinta, 8 Uhr 20 M.:	Rechnen, Herr Heinemann.
Quarta, 8 Uhr 40 M.:	Französisch, Herr Oberlehrer Laves.
U.-Tertia, 9 Uhr:	Ovid, Herr Dr. Krichauff.
O.-Tertia, 9 Uhr 20 M.:	Geographie, Herr Oberlehrer Dr. Embacher.
Vorschule, 9 Uhr 40 M.:	Rechnen, Herr Engelke.
„	Deutsch, Herr Rieck.

Zwischen den einzelnen Prüfungen Deklamationen der Schüler.

U.-Sekunda, 10 Uhr 30 M.:	Griechisch: Herr Moldaenke.
O.-Sekunda, 10 Uhr 50 M.:	Vergil, Herr Professor Kopetsch.
Prima, 11 Uhr 10 M.:	Französisch, Herr Unruh.

Gesang.

Mittwoch, den 21. März 7½ Uhr (Vorschule 8½ Uhr) im Kreise der Schule: Verkündigung der Versetzungen und Austeilung der Zeugnisse. Schluss des Schuljahres.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich am 3. und 4. April von 8—1 Uhr in meinem Amtszimmer bereit sein. Die aufzunehmenden Schüler haben einen Taufschein, ein Impf- resp. Revaccinations-Attest und, wenn sie von einer anderen Anstalt kommen, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen. Die Eltern auswärtiger Schüler bitte ich, sich mit mir über die Wahl (bezw. den Wechsel) der Pensionen vorher zu verständigen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 5. April für das Gymnasium um 8, für die Vorschule um 9 Uhr.

Lyck, den 3. März 1883.

Dr. E. Kammer.

Verteilung der Lehrgegenstände im Sommer-Semester 1882.

Namen der Lehrer.	I.	O II.	U II.	O III a.	O III b.	U III.	IV.	V a.	V b.	VI.	Vorschule. I. II. III.	Zus. wöchentlich.
1. **Prof. Dr. Kammer,** Direktor, Ordin. I.	Griech. 6 Horaz 2	Homer 2	Homer 2									12.
2. **Prof. Kopetsch,** Oberlehrer, Ordin. O II.	Lat. 6	Lat. 8 Verg. 2	Verg. 2									18.
3. **Laves,** Oberlehrer, Ordin. V a.				Ovid 2			Franz. 5	Französisch 4 Lat. 9				20.
4. **Kalanke,** Oberlehrer, Ordin U III.	Rel. 2 Hebr. 2	Hebr. 2 Rel. 2.	Rel. 2	Religion 2		Rel. 2 Griech. 6						20.
5. **Bock,** Oberlehrer.	Math. 4 Phys. 2	Math. 3 Phys. 2	Math. 5							Rechn. 4		20.
6. **Dr. Embacher,** Oberlehrer, Ordin. O III a.	Gesch. 2 Geogr. 1	Gesch. 2 Geogr. 1	Gesch. 2 Geogr. 1	Geographie 1 Lat. 8			Rel. 2					20.
7. **Heinemann,** Ord. Lehrer.				Mathematik 3 Naturgesch. 2		Math. 3 Naturg. 2	Math. 4 Naturg. 2	Rechnen 4 Naturgesch. 2				22.
8. **Moldaenke,** Ord. Lehrer, Ordin. U II.	Dtsch. 3	Dtsch. 2	Lat. 8	Geschichte 2				Gesch. 1 Geogr. 2 Dtsch. 2				20.
9. **Dr. Krichauff,** Ord. Lehrer, Ordin. O III b.			Dtsch. 2		Lat. 8 Ovid 2	Lat. 8 Ovid 2						22.
10. **Majewski,** Ord. Lehrer, Ordin. IV.		Griech. 4			Griech. 6 Dtsch 2		Latein 9					21.
11. **Dr. Zweck,** Cand. prob., Wissenschaftl. Hilfslehrer, Ordin. IV.						Gesch. 2 Geogr. 1	Dtsch. 2 Gesch. 3 Geogr. 1			Latein 9 Dtsch. 3 Gesch. 1		22.
12. **Rieck,** technischer Lehrer.			Zeichnen 2				Zeich. 2	Zeichnen 2		Rel. 3 Geogr. 2 Zeich. 2	Deutsch 13 Zeichnen 1	27.
13. **Engelke,** Vorschullehrer, Ordin. VII.	Gesang 7							Religion 2 Schreiben 2		Naturg. 2 Schrb. 2	Religion 3 Rechnen 4 Heimatskunde 1 Anschauung. 1 Schreiben 2 Gesang 1	27.
14. **Dr. Nietzki,** Wissenschaftl. Hilfslehrer, Ordin. V b.			Griech. 4	Griech. 6 Dtsch. 2					Latein 9			21.
15. **Czwalina,** Wissenschaftl. Hilfslehrer.	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2 Dtsch. 2			Dtsch. 2 Gesch. 2 Geogr. 2			19.
Zusammen	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	26	

Verteilung der Lehrgegenstände im Winter-Semester 1882/83.

Namen der Lehrer.	I.	O II.	U II.	O III a.	O III b.	U III.	IV.	V a.	V b.	VI.	Vorschule. I. II. III.	Zus. wöchentlich.
1. **Prof. Dr. Kammer,** Direktor, Ordin. I.	Griech. 6 Horaz 2	Homer2	Homer2									12.
2. **Prof. Kopetsch,** Oberlehrer, Ordin. OII.	Lat. 6	Lat. 8 Verg. 2	Verg. 2									18.
3. **Laves,** Oberlehrer, Ordin. Va.				Ovid 2			Franz.5	Französisch 4 Lat. 9				20.
4. **Kalanke,** Oberlehrer, Ordin UIII.	Rel. 2 Hebr. 2	Hebr. 2 Rel. 2.	Rel. 2	Religion 2		Rel. 2 Griech. 6						20.
5. **Bock,** Oberlehrer.	Math. 4 Phys. 2	Math. 3 Phys. 2	Math. 5							Rechn.4		20.
6. **Dr. Embacher,** Oberlehrer, Ordin. O III a.	Gesch.2 Geogr.1	Gesch.2 Geogr.1	Gesch.2 Geogr.1	Geographie 1 Lat. 8			Rel. 2					20.
7. **Heinemann,** Ord. Lehrer.				Mathematik 3 Naturgesch. 2		Math. 3 Naturg. 2	Math. 4 Naturg. 2	Rechnen 4 Naturgesch. 2				22.
8. **Moldaenke,** Ord. Lehrer, Ordin. U II.	Dtsch.3	Dtsch.2	Lat. 8 Griech. 4					Geogr.2				19.
9. **Dr. Krichauff,** Ord. Lehrer, Ordin. O III b.			Dtsch.2		Lat. 10	Lat. 10						22.
10. **Majewski,** Ord. Lehrer, Ordin. IV.		Griech. 4			Griech. 6 Dtsch. 2		Latein9					21.
11. **Dr. Zweck,** Wissenschaftl. Hilfslehrer, Ordin. VI.				Geschichte 2		Gesch.2 Geogr.1	Gesch.3 Geogr.1			Latein9 Dtsch.3 Gesch.1		22.
12. **Rieck,** technischer Lehrer.				Zeichnen 2			Zeich. 2	Zeichnen 2		Rel. 3 Geogr.2 Zeich. 2	Deutsch 13 Ansch. 1	26.
13. **Engelke,** Vorschullehrer, Ordin. VII.	Gesang 7							Religion 2 Schreiben 2		Naturg. 2 Schrb. 2	Religion 3 Rechnen 4 Heimatskunde1 Schreiben 2 Gesang 1	26.
14. **Weibel,** Wissenschaftl. Hilfslehrer, Ordin. V a.				Griech. 6 Dtsch. 2			Dtsch.2	Latein9 Dtsch.2 Gesch.1				22.
15. **Unruh,** Cand. prob., Wissenschaftl. Hilfslehrer.	Franz.2	Franz.2	Franz.2	Franz.2	Fra nz.2	Franz.2 Dtsch.2			Gesch.1 Geogr.2 Dtsch.2			19.
Zusammen	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	24	